BGH-Leitsatz-Entscheidungen

1. **DesignG: Beurteilung der Sichtbarkeit eines Bauelements**
   Beschluss vom 15.06.2023, Az: I ZB 31/20
2. **VVG: Treu und Glauben bei fehlerhafter Widerspruchsbelehrung**
   Urteil vom 19.07.2023, Az: IV ZR 268/21
3. **WEG: Zustimmung zur Veräußerung**
   Urteil vom 21.07.2023, Az: V ZR 90/22
4. **ZPO: Vorgreiflichkeit einer verwaltungsgerichtlichen Klage**
   Beschluss vom 24.07.2023, Az: VIa ZB 10/21
5. **BGB: Verjährung des Auskunftsanspruchs des Mieters**
   Urteil vom 12.07.2023, Az: VIII ZR 125/22
6. **BGB: Verjährung des Auskunftsanspruchs des Mieters**
   Urteil vom 12.07.2023, Az: VIII ZR 375/21
7. **BGB: Verjährung des Auskunftsanspruchs des Mieters**
   Urteil vom 12.07.2023, Az: VIII ZR 8/22
8. **BGB, AGB-Sparkasse: Ordentliche Kündigung eines Prämiensparvertrags**
   Urteil vom 25.07.2023, Az: XI ZR 221/22

Urteile und Beschlüsse:

1. **DesignG: Beurteilung der Sichtbarkeit eines Bauelements**
   Beschluss vom 15.06.2023, Az: I ZB 31/20
   Die Sichtbarkeit eines Bauelements (hier: Fahrradsattel) eines komplexen Erzeugnisses (hier: Fahrrad) bei seiner bestimmungsgemäßen Verwendung durch den Endbenutzer im Sinne von §§ 4 , 1 Nr. 4 DesignG (Art. 3 Abs. 3 und 4 der Richtlinie 98/71/EG) ist aus der Sicht dieses Benutzers sowie der Sicht eines außenstehenden Beobachters zu beurteilen. Die bestimmungsgemäße Verwendung umfasst die Handlungen, die bei der hauptsächlichen Verwendung eines komplexen Erzeugnisses (hier: Benutzung als Fortbewegungsmittel) vorgenommen werden, sowie die Handlungen, die der Endbenutzer im Rahmen einer solchen Verwendung üblicherweise vorzunehmen hat (hier: Aufbewahrung und Transport), mit Ausnahme von Instandhaltung, Wartung und Reparatur (Anschluss an EuGH, Urteil vom 16. Februar 2023 - C-472/21 , GRUR 2023, 482 = WRP 2023, 430 [BGH 10.11.2022 - I ZR 10/22] - Monz Handelsgesellschaft International).

2. **VVG: Treu und Glauben bei fehlerhafter Widerspruchsbelehrung**
   Urteil vom 19.07.2023, Az: IV ZR 268/21
   a) Der Senat hält auch unter Berücksichtigung der neueren Recht sprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union (Urteile vom 24. Februar 2022, A u.a. [Unit-Linked-Versicherungsverträge], C-143/20 und C-213/20,EU:C:2022:118= NJW 2022, 1513; vom 9. September 2021, Volkswagen Bank u.a., C-33/20, C-155/20 und C-187/20,EU:C:2021:736= NJW 2022, 40; vom 19. Dezember 2019, Rust-Hackner u.a., C-355/18 bis C-357/18 und C-479/18,EU:C:2019:1123= NJW 2020, 667) daran fest, dass die Geltendmachung des Widerspruchsrechts gemäß § 5a Abs. 1 Satz 1 VVG (hier in der Fassung vom 21. Juli 1994) auch bei einer fehlenden oder fehlerhaften Widerspruchsbelehrung ausnahmsweise Treu und Glauben (§ 242 BGB) widersprechen und damit unzulässig sein kann, wenn besonders gravierende Umstände des Einzelfalles vorliegen, die vom Tatrichter festzustellen sind (Fortführung des Senatsurteils vom 15. März 2023 - IV ZR 40/21 ,VersR 2023, 631Rn. 21).

   b) Zum Einwand von Treu und Glauben ist keine Vorlage an den Gerichtshof der Europäischen Union geboten (Fortführung des Senatsurteils vom 15. Februar 2023 - IV ZR 353/21 , r+s 2023, 298 Rn. 27 ff.).

3. **WEG: Zustimmung zur Veräußerung**
   Urteil vom 21.07.2023, Az: V ZR 90/22
   WEG § 12 Abs.1
   a) Sieht die Gemeinschaftsordnung vor, dass ein Wohnungseigentümer zur Veräußerung seines Wohnungseigentums der Zustimmung des Verwalters bedarf, ist seit dem Inkrafttreten des Wohnungseigentumsmodernisierungsgesetzes am 1. Dezember 2020 eine Klage auf Zustimmung stets gegen die Gemeinschaft der Wohnungseigentümer zu richten.

   b) Dies gilt auch dann, wenn die Vereinbarung vor diesem Datum getroffen wurde.

   WEG § 12 Abs. 1 ; GKG § 48 Abs. 1
   Das Wohnungseigentumsmodernisierungsgesetz hat nichts daran geändert, dass der Streitwert einer Klage auf Erteilung der Zustimmung zur Veräußerung des Wohnungseigentums in der Regel 20 % des Verkaufspreises des Wohnungseigentums beträgt (Fortentwicklung von Senat, Beschluss vom 18. Januar 2018 - V ZR 71/17 , NJW-RR 2018, 775 Rn. 4 ff.).

4. **ZPO: Vorgreiflichkeit einer verwaltungsgerichtlichen Klage**
   Beschluss vom 24.07.2023, Az: VIa ZB 10/21
   Geht der Hersteller eines vom sogenannten Dieselskandal betroffenen Fahrzeugs mit der Anfechtungsklage gegen die nachträgliche Anordnung von Nebenbestimmungen

zu einer EG-Typgenehmigung vor, ist der Ausgang des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens für einen Zivilrechtsstreit nicht vorgreiflich, in dem der Käufer des Fahrzeugs den Fahrzeughersteller wegen einer deliktischen Schädigung in Anspruch nimmt.

5. **BGB: Verjährung des Auskunftsanspruchs des Mieters**
   Urteil vom 12.07.2023, Az: VIII ZR 125/22
   Die Verjährungsfrist für den Auskunftsanspruch des Mieters gemäß § 556g Abs. 3 BGB beginnt abweichend von § 199 Abs. 1 BGB nicht bereits mit dessen Entstehung im Zeitpunkt des Mietvertragsschlusses, sondern (erst) mit dem Auskunftsverlangen des Mieters.

6. **BGB: Verjährung des Auskunftsanspruchs des Mieters**
   Urteil vom 12.07.2023, Az: VIII ZR 375/21
   Die Verjährungsfrist für den Auskunftsanspruch des Mieters gemäß § 556g Abs. 3 BGB beginnt abweichend von § 199 Abs. 1 BGB nicht bereits mit dessen Entstehung im Zeitpunkt des Mietvertragsschlusses, sondern (erst) mit dem Auskunftsverlangen des Mieters.

7. **BGB: Verjährung des Auskunftsanspruchs des Mieters**
   Urteil vom 12.07.2023, Az: VIII ZR 8/22
   Die Verjährungsfrist für den Auskunftsanspruch des Mieters gemäß § 556g Abs. 3 BGB beginnt abweichend von § 199 Abs. 1 BGB nicht bereits mit dessen Entstehung im Zeitpunkt des Mietvertragsschlusses, sondern (erst) mit dem Auskunftsverlangen des Mieters.

8. **BGB, AGB-Sparkasse: Ordentliche Kündigung eines Prämiensparvertrags**
   Urteil vom 25.07.2023, Az: XI ZR 221/22
   Bei einem Prämiensparvertrag, bei dem die Prämien auf die Sparbeiträge nach dem Verhältnis des Sparguthabens zur Jahressparleistung steigen (sogenannte Verhältnisprämienstaffel), ist das Recht der Sparkasse zur ordentlichen Kündigung nach Nr. 26 Abs. 1 AGB-Sparkassen bis zum Erreichen der höchsten Prämienstufe ausgeschlossen (Fortführung Senatsurteil vom 14. Mai 2019 - XI ZR 345/18 , BGHZ 222, 74). Durch vertraglich zulässige Kontoabhebungen kann der Sparer die Dauer des Kündigungsausschlusses nicht einseitig verlängern.